

Zu den Briefen des Caelius.

Bei Cic. ad fam. VIII, 1, 4 schreibt Caelius: quod ad Caesarem, crebri et non belli de eo rumores . . . veniunt; alius equitem perdidisse, quod (opinor) certe factum est, alius etc. Jenes factum est hat Baiter mit H. Stephanus in fictum est verändert, gewiss mit Unrecht. Denn factum est ist ein Witz in der Weise des Caelius: dass Caesar einen eques verloren hat, ist sicher vorgekommen.

ib. 3, 2 (quod ad Philotimi liberti officium . . . attinet) ist nach liberti ohne Zweifel tui einzufügen, theils der Deutlichkeit zu Liebe, theils weil es sonst libertini heissen müsste. Weniger sicher ist dass ib. 5. 1 (si hoc modo rem moderari possemus ut . . . quantum gloriae triumphoque opus esset adsequeremur, periculosam et gravem illam dimicationem evitarem etc.) zwischen periculosam und et ein autem einzufügen sei; denn die Adversativpartikel lässt Caelius auch sonst weg, z. B. 9, 5 (nolo te putare Favonium a columnariis praeteritum: optimus quisque eum non fecit).

In den Ueberschriften der Senatusconsulta ib. 8, 5 f. ist Datum und Ortsbestimmung wohl von der Aufführung derer qui scribendo adfuerunt zu trennen und daher zu interpungieren: Pr. Kal. Octobris in aede Apollinis. Scrib. adfuerunt e. q. s.

ib. 8, 9: itaque iam, ut video, alteram utram ad condicionem descendere volt Caesar, ut aut maneat . . . aut . . . decedat. Statt volt ist zu schreiben volet, wie wenige Zeilen vorher. Caelius treibt hier Conjecturalpolitik; er vermuthet, dass in Folge der gefassten Beschlüsse Caesar sich vor eine Alternative gestellt sehen werde. Ueber die Absichten welche Caesar in Gallien wirklich hat kann Caelius in diesem Augenblicke zu Rom unmöglich etwas wissen.

Am Schlusse desselben (achten) Briefs ist überliefert: quam vehementer ad me pertineat in iis quas tibi illi reddent litteris descripsi. Da er das Gleiche auch in diesem Briefe dargelegt hat, nur kürzer, so vermisst man einen Ausdruck für die grössere Ausführlichkeit jenes anderen. Wesenberg hat daher für descripsi vorgeschlagen perscripsi, dem Sinne nach ganz gut, nur dass der Uebergang von per in de paläographisch wenig wahrscheinlich ist. Näher läge discripsi, wenn dafür die Bedeutung scribendo disserui erweislich wäre.

ib. 9, 5: Scipio hanc (sententiam dixit), ut Kal. Martiis de provinciis Gallii, neu quid coniunctim, referretur. Nach dem Wortlaut des von Marcellus beantragten Senatsbeschlusses (ep. 8, 5) ist entweder de provinciis consularibus zu schreiben oder (wahrscheinlicher) Gallii als Glossem zu streichen. So muthig war der Antragsteller nicht dass er Caesars Provinzen ausdrücklich genannt hätte. Nichts hiegegen beweist ib. 1, 2: Marcellus adhuc nihil rettulit de successione provinciarum Galliarum; denn in ungeschäftlicher Weise und ehe noch die Formulierung des Antrages feststand, konnte sich Caelius ganz wohl so ausdrücken, da es sich ernstlich allerdings nur um Gallien handelte. Uebrigens heisst es auch 5, 2. 8, 4 nur Galliarum (ohne provinc.) und 5, 3 nur de provinciis

(ohne Gall.), so dass 1, 2 Galliarum vielleicht ebenso ein Glossem ist wie 9, 5 Galliis.

Tübingen.

W. Teuffel.